

Martina GIESE, *Das Pelzbuch Gottfrieds von Franken. Stand und Perspektiven der Forschung*, ZfdA 134 (2005) S. 294–335, würdigt den wichtigsten obst- und weinbaukundlichen Traktat des MA erstmals umfassend in seiner europaweiten Verbreitung und erweitert zugleich seine hsl. Basis wesentlich. Die Gesamtüberlieferung beläuft sich auf nunmehr 233 Textzeugen (hinzu kommen jetzt München, Bayerische Staatsbibl., Dgm 9333, fol. 289^r–314^r [deutsche Version] und St. Florian, Stiftsbibl., Cod. XI 620 [zwei deutsche Versionen]). Neben der nach wie vor unedierten lateinischen Urfassung stehen deutsche, englische, tschechische, aragonesische, katalanische und niederländische Übersetzungen, was diesen Fachprosateext zu einem Musterbeispiel internationaler Wissensvermittlung erhebt, dessen Rezeption allerdings noch nicht im angemessenen Ausmaß erhellt worden ist. M. G. (Selbstanzeige)

Manuali medievali di chiromanzia. Testo latino a fronte [Übersetzungen u. Aufzeichnungen von Rosa Maria PICCIONE u. Stefano RAPISARDA] (Biblioteca Medievale 95) Roma 2005, Carocci, 315 S., 11 Abb., ISBN 88-430-3261-5, EUR 23,90. – Der aus der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zweier Forscher des Fachbereichs „Moderne Philologie der Universität Catania“ u. der „Nachwuchsgruppe Spätantike u. byzantinische Literatur des Instituts für Altertumswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena“ entstandene Band, erforscht die wissenschaftlichen Grundlagen der Handlesekunst im ma. Zeitalter, wobei besonders die detaillierte Einführung (S. 9–57) die Verbreitung u. die schichtenspezifisch unterschiedliche Rezeption in der westlichen Gesellschaft vom 12. bis zum 15. Jh. hervorhebt. Die Texte, hier in der originalen lateinischen u. anglonormannischen Fassung mit nebenstehender italienischer Übersetzung herausgegeben, sind folgende: die Chiromantia aus dem Psalter Eadwines (S. 61–76), die Chiromantia Sloane (S. 77–82), Dextra viri, sinistra mulieris (S. 83–92), die anglonormannische Mayn de home, mayn de femme (S. 93–102), die Palmistria Salomonis (S. 103–110) und die Chiromantia parva (S. 111–124); daran anschließend die Chiromantia von Pseudo-Johannes aus Sevilla (S. 125–200), der Tractatus ciromancie von Roderigo aus Mallorca und die Ars chiromantie eines Anonymus latinus (S. 271–293). Jeder Abhandlung ist ein kritisch-philologischer Kommentar beigelegt. Der Anmerkungsapparat (S. 307–315) und ein Wörterverzeichnis beschließen den Band.

Marco Leonardi

Peter DRONKE, *Imagination in the Late Pagan and Early Christian World. The First Nine Centuries A. D.* (Millennio Medievale 42 = Strumenti e studi. N. S. 4) Tarnuozze (Firenze) 2003, SISMEL, Edizioni del Galluzzo, XIII u. 261 S., 22 Abb., ISBN 88-8450-046-X, EUR 62. – In der Nachfolge von Ernst Robert Curtius geht hier D. verschiedenen Bildmotiven auf ihrem Weg von der heidnischen Antike ins ma. Christentum nach. Freilich bleibt er nicht an der Oberfläche der rhetorischen Topik, sondern sein Interesse geht in tiefere Schichten: *imaginatio/phantasia* bedeutet ihm – und wie das erste Kapitel seines Buches deutlich macht, steht er damit im Einklang mit Theoretikern der von ihm untersuchten Zeit von Philo bis Eriugena – den Versuch, Transzen-